

Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 36

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

folgenden Nachruf: „Wir legen offen das Geständniß ab, daß uns Manches reut, was wir früher gegen den Mann geschrieben, der, wenn er auch grundsätzliche Gegner haben darf und haben soll, doch hohe Achtung für sein jedenfalls redliches Streben und seinen reinen Charakter von Jedem beanspruchen kann. Er ist, offenbar von den Bernern verleumdet, nach Zürich gekommen, und man hat hier den Bernern zu viel geglaubt.“

Zug. Auf einem der schönsten und angenehmsten Punkte des Kantons Zug wird im Oktober von Hrn. Prof. Hegglin ein bedeutendes französisch-italienisches Erziehungsinstitut gegründet.

Thurgau. Der Hinschied des Direktors unserer Kantonschule, Herrn J. Ulrich Benter, wird als ein großer Verlust für Kirche und Schule beklagt. Seine klassische und theologische Bildung erhielt er in Zürich, Genf und Paris. Bis 1844 war er zweiter Pfarrer in Diefenhofen und Professor an der Lateinschule. Die hervorragendsten Männer des Kantons sind seine Schüler. Er war Lehrer und Jugendfreund im vollsten Sinne.

St. Gallen. Jugendfest. Das dießjährige gemeinsame Jugendfest nahm seinen schönsten Verlauf. In der entvölkerten Stadt blieben nur die katholischen Realschüler zurück, welche auf Anordnung des Administrationsrathes, während ihre Altersgenossen sich auf dem Felde der Freude tummelten, in der Schulstube schweigen mußten. Am Feste nahm eine Jugendschaar von über 2000 Köpfen Theil. Kein Miston störte das Fest. Auch das Manövriren der Kadetten gelang, Dank den Bemühungen einiger ältern Militärs, zu allgemeiner Befriedigung. Dieser Tag bleibt immer der schönste Festtag für St. Gallens alte und junge Jugend.

— Uznach, 24. August. Der heutige Tag war für uns ein Freudentag. Es fand nämlich die Prüfung der dasigen Realschule statt; worüber nur wahrhaft Erfreuliches berichtet werden kann. Das allseitig gründlich Gegebene der deutschen und französischen Sprache, des Rechnens, der Geometrie, der Geographie, Naturkunde, des Zeichnens und des Gesanges, sowie der, wenn wir nicht irren, erst vor ganz kurzem in Angriff genommenen englischen und italienischen Sprache förderte in den meisten, namentlich den Hauptfächern, ein so überaus günstiges Resultat zu Tage, wie wir es in dem Maße kaum zu hoffen gewagt hätten.

— Rheinthal. Der „Bote am Rhein“ bringt folgendes erfreuliches und nachahmenswerthes Beispiel männlichen Aufstrebens: „Auch aus Nazareth kann etwas Gutes kommen, das hat die Gemeinde Au in jüngster Zeit be-